



ISB - Newsletter

Ausgabe 3/2010



Themen in dieser Ausgabe:

Neue Projekte
Abgeschlossene Projekte
Lehre
Dissertationen
Vorträge und Veröffentlichungen
AMUS - Rückblick und Ausblick

weitere Informationen auf
www.isb.rwth-aachen.de

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freundinnen und Freunde des ISB,

mit der nunmehr dritten Ausgabe des Newsletter wollen wir Sie zum Abschluss des Jahres 2010 wieder über aktuelle Entwicklungen am ISB, der Fakultät sowie der RWTH insgesamt informieren. Wie gewohnt wollen wir kurz und knapp den Bogen über aktuelle und abgeschlossene Projekte aus Forschung und Beratungstätigkeit des ISB, der Lehre sowie weiteren wissenswerten Dingen spannen.

Das Jahr 2010 neigt sich dem Ende entgegen, und ich bin nun fast 3 Jahre Leiter des ISB. Im Januar darf ich im Rahmen der akademischen Feier der Fakultät meine „Antrittsvorlesung“ geben, in der ich bereits aus einer Vielzahl von Projekten und guten Forschungsergebnissen berichten kann. Höhepunkte des Jahres 2010 waren sicher wieder die AMUS im September zum Thema „Bedeutung der Kosten in der Stadt- und Verkehrsplanung“, die Pfingstexkursion nach Wien, der Start des neuen Studiengangs „Mobilität und Verkehr“ und die vielen interessanten Projekte. Aber auch das Miteinander im Team ist nicht zu kurz gekommen und wurde mit einem Sommerfest, einer Fachexkursion nach Dortmund zum Phoenix-Areal und weiteren Anlässen gepflegt. Wir konnten die Forschungsschwerpunkte vertiefen, aus den Ergebnissen schöpfen und neue Themen aufgreifen. Als zentrale Arbeitsschwerpunkte wurden die Themen Klimaschutz und Klimaanpassung in der Stadt-, Regional- und Verkehrsplanung, die Verkehrsmodellierung, das Mobilitätsmanagement sowie das Flächenmanagement einschließlich von Kostenbetrachtungen der Siedlungsentwicklung behandelt. Hinzu trat als neues Thema die Entwicklung von ganzheitlichen Mobilitäts- und Infrastrukturkonzepten im Zusammenhang mit der Elektromobilität. Wie man sieht bleibt es vielfältig und spannend am ISB.

Für das kommende Jahr werden diese Themen wieder und weiterhin im Focus stehen und sichern ein gewisses Maß an Kontinuität. Trotz der immer kürzeren Projektlaufzeiten und des zunehmend intensiveren Wettbewerbs um Forschungsvorhaben und Drittmittel können wir unsere Schwerpunkte weiter vertiefen, wofür ich insbesondere den Geldgebern danken möchte, aber auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute Arbeit bei der Erstellung der Forschungspläne und Angebote. Kontinuität bedeutet auch, dass es im kommenden Jahr wieder eine AMUS geben wird. Als Termin haben wir den 15. und 16. September 2011 reserviert. Das Oberthema wird der Klimawandel sowie Handlungsstrategien in Stadt-, Regional und Verkehrsplanung sein. In Kürze wird es dazu einen Call for Papers geben.

Neben Bewährtem tut sich aus etwas Neues. Die Fakultät für Bauingenieurwesen hat sich in Fakultät für „Bauingenieurwesen, Umwelt und Infrastruktur“ umbenannt. Damit soll das erweiterte Portfolio der neuen Studiengänge auch im Namen abgebildet werden.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Projektpartnern, Auftraggebern und Auftragnehmern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken. Es hat viel Freude bereitet, in diesem Jahr die vielen interessanten Projekte zu bearbeiten. Auch danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren intensiven, manchmal unermüdlichen und immer produktiven Einsatz, denn ohne das Team wäre das nicht zu schaffen gewesen. Ich wünsche Ihnen und Euch geruhige und erholsame Feiertage, alles Gute für das Jahr 2011 und würde mich über eine Fortsetzung der Zusammenarbeit sehr freuen.

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dirk Vallée

Neue Projekte

E-Aix

Im Rahmen des Förderprogramms „Elektromobilität in Modellregionen“ des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) ist Aachen als Praxispartner der Modellregion Rhein-Ruhr ausgewählt worden. Zusammen mit weiteren Konsortialpartnern an der RWTH sowie in der Stadt Aachen arbeitet das Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr im Rahmen des Forschungsprojektes "E-Aix: Elektromobiles Aachen" aktiv an der Entwicklung, Erforschung und Realisierung von nachhaltigen

Mobilitätskonzepten auf Basis von Elektromobilität und Stadtwerkeinfrastrukturen. Die Aufgabe des ISB besteht insbesondere darin, die Nutzungspotenziale von Elektromobilität im Raum Aachen zu ermitteln. Hierzu wird neben der Auswertung bereits vorhandener Mobilitätsdaten eine umfangreiche Haushaltsbefragung durchgeführt, die u. a. die Einstellungen zur Elektromobilität von Privathaushalten ermitteln soll.

Grenzüberschreitende georeferenzierte Datenplattform und Verkehrssimulationsmodell mit integrierter Verkehrsdatenbank für die Region Aachen

Für die in Zukunft immer wichtiger werdende regionale Zusammenarbeit ist eine verlässliche, zwischen den Beteiligten abgestimmte Datengrundlage eine unverzichtbare Voraussetzung. Doch häufig werden die erforderlichen Daten und sonstige Informationen in verschiedenen Differenzierungen und mit unterschiedlichem räumlichen Umfang von verschiedenen Institutionen bzw. Akteuren vorgehalten und verwendet. Daher ist eine Konsistenz und Plausibilität im regionalen Kontext nicht immer gegeben.

Das ISB und die Ingenieurgruppe IVV aus Aachen sind vor diesem Hintergrund damit beauftragt worden, eine solche Struktur- und Verkehrsdatengrundlage als integriertes Geografisches Informationssystem (GIS) mit einem hinterlegten Verkehrsmodell aufzubauen und so eine einheitliche fortschreibungsfähige Datenbasis zu schaffen. Die Finanzierung übernehmen die StädteRegion Aachen, der Aachener Verkehrsverbund sowie der Landesbetrieb Straßenbau NRW.

Das Planungsgebiet des Verkehrsmodells erstreckt sich aufgrund der geografischen Lage über die deutsche Grenze hinaus und umfasst neben dem AVV-Verbundgebiet und Teilen des Kreises Euskirchen auch die Parkstad Limburg/Südlimburg auf niederländischer und die Deutschsprachige Gemeinschaft auf belgischer Seite. Um die Verkehrsnachfrage für das Planungsgebiet möglichst genau berechnen zu können, ist es notwendig ein räumlich größer gefasstes Gebiet zu betrachten (weiteres Untersuchungsgebiet) (vgl. Abb.).

Regelmäßige Sitzungen des Lenkungskreises, zu dem neben dem Auftraggeber und dem Auftragnehmer auch die Kommunen des Planungsgebietes gehören, sollen gewährleisten, dass alle Beteiligten in Abstimmungsprozesse involviert werden. Auf diese Weise wird der Austausch innerhalb des Lenkungskreises gefördert und die Qualität des Verkehrsmodells sowie der Datenplattform sichergestellt.

Abb.: Planungs- und Untersuchungsgebiet (Quelle: AVV/ISB 2009)



[Ausführliche Informationen](#)

Perspektiven für Stadtentwicklung und Mobilität im Rheinland

Die Initiative Rheinland der Industrie- und Handelskammern Aachen, Bonn/Rhein-Sieg, Düsseldorf, Mittlerer Niederrhein (Krefeld) und Köln hat beim ISB eine Studie zum Thema „Stadtentwicklung und Mobilität im Rheinland - Entwicklungen und Lösungsansätze für eine nachhaltige Stadt- und Mobilitätsentwicklung“ erstellen lassen. Neben der Entwicklung und Abwicklung des Wirtschaftsverkehrs spielen Fragen der Mobilität und Erreichbarkeit der Arbeitsstätten für die Beschäftigten eine zunehmend bedeutende Rolle. Dieses gilt insbesondere vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung, in deren Folge der Wettbewerb um Arbeitskräfte intensiver werden wird. Auf Basis einer umfassenden Analyse wurden die demografische Entwicklung, die Beschäftigtenentwicklung, die Verkehrsverflechtungen sowie die Entwicklung von Haushaltsbudgets und der Mobilitätskosten im Rheinland dargestellt. Für die Zukunft ist neben den Konsequenzen der demografischen Entwicklung zu erwarten, dass sich vor allem die ökonomischen

Randbedingungen der Mobilität sowohl bei den Nutzerinnen und Nutzern sowohl in Folge steigender Energiepreise als auch infolge steigender Restriktionen der privaten Budgets spürbar verändern werden. Zudem sind infolge der angespannten Situation der öffentlichen Haushalte deutliche Erschwernisse bei der Finanzierung von Verkehrsinfrastrukturen und –angeboten zu erwarten. Darauf aufbauend wurden Perspektiven und umfassende Lösungsansätze insbesondere für die Stadt- und Regionalentwicklung sowie den Personen und Güterverkehr dargestellt. Diese umfassen u.a. Strategien für Regionalplanung, Flächenmanagement, Mobilitäts- und Verkehrsmanagement, den Ausbau von Radverkehr, ÖPNV und Straßennetz, die Standortsicherung für Produktion, Logistik und Güterumschlag sowie Klimaschutz- und –anpassung. Die Studie schließt mit Handlungsempfehlungen an Politik, Kommunen und Unternehmen, die zu einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Mobilität beitragen.

APUG NRW

Erhebung zum Projekt zu den gesundheitlichen Auswirkungen im Zusammenhang mit aktuellen Maßnahmen der Lärmaktionsplanung (APUG NRW)

Lärmbelastung kann zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen. Daher fordert die Umgebungslärmrichtlinie der europäischen Union die Kartierung von Lärmbelastung und bei Überschreitung festgelegter Grenzwerte die Reduktion dieser Belastungen. In vielen Kommunen wurden daraufhin Lärmbelastungskarten erstellt und Maßnahmen zur Reduzierung erarbeitet und umgesetzt. Da Verkehrslärm die stärkste Quelle der Lärmbelastungen in Städten darstellt, sind verkehrliche Maßnahmen ein wichtiger Baustein zur Reduktion der Belastungen. Nun stellt sich die Frage, wie die Wirkungen dieser Maßnahmen von den Anwohnern wahrgenommen werden und ob sie gesundheitliche Verbesserungen bewirken konnten.

Das ISB führt daher im Auftrag des Landes Nordrhein-Westfalen vertreten durch das

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz eine Befragung zur Lärmwahrnehmung/-belästigung und vorhandene gesundheitliche Folgen durch. Ziel des Projektes es, die Wirkungen der durchgeführten Maßnahmen der Lärminderung in Städten zu erfassen, um darauf aufbauend Empfehlungen hinsichtlich einer Priorisierung der Maßnahmen zum Erreichen des größtmöglichen Nutzens für die Betroffenen abzuleiten. Untersucht werden dazu Lärminderungsmaßnahmen zum Straßenverkehr in Düsseldorf, Essen und Bottrop und zum Schienenverkehr in Duisburg und Düsseldorf.

[Ausführliche Informationen](#)

Neue Projekte

Abgeschlossene Projekte

*Abschlusskonferenz
„Bahn.Ville 2“
01. + 02. Juli 2010
in Frankfurt/Rhein-Main*

Bahn.Ville 2 - Projektabschlusskonferenz

Am 01. & 02. Juli 2010 fand in den Räumlichkeiten des Planungsverbandes Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main die Abschlusskonferenz des seit Januar 2008 laufenden Projekts Bahn.Ville 2 statt. Etwa 90 Teilnehmer aus Frankreich, Belgien, Österreich und Deutschland nutzten diesen Anlass zu einem intensiven Austausch rund um das Thema der schienengestützten Siedlungsentwicklung.

Dabei wurden am ersten Tag die im Projekt erzielten Ergebnisse entlang der gewählten Referenzstrecke der Taunusbahn vorgestellt. So wurden beispielsweise das Nahmobilitätskonzept der Stadt Usingen, die Pläne für die Umgestaltung des Bahnhofsareals in Friedrichsdorf oder die Mobilitätsberatung der Bürger präsentiert.

Abgeschlossen wurde der erste Tag mit der Taufe eines Zuges der Taunusbahn auf den

Namen „St. Etienne (Rhone-Alpes)“ mit der die deutsch-französische Partnerschaft der Kommunen und Institutionen symbolisiert und die Bedeutung des Nahverkehrs in der Region verdeutlicht werden soll.

Der zweite Tag befasste sich verstärkt mit der Auswertung des Projektes im deutsch-französischen Vergleich, mit den Umsetzungsprozessen und der Übertragbarkeit der Ergebnisse auf andere Regionen (z.B. Straßburg). Darüber hinaus wurden weitere projektexterne, internationale Erfahrungen präsentiert, wie beispielsweise zur Bedeutung der Bahn für die Städte.

Weitere Informationen zum Projekt und zur Abschlussveranstaltung finden Sie über die Projekthomepage www.bahn-ville2.de.

Verbesserung der Zufahrtssituation zur BayArena Leverkusen

Das ISB hat für die Bayer 04 Leverkusen Fußball GmbH die Situation bei der Zufahrt zur BayArena analysiert und Verbesserungsvorschläge unterbreitet. Angesichts der sportlichen Erfolge herrscht dort bei Heimspielen im unmittelbaren Umfeld ein hoher Besucherandrang insbesondere durch VIPs, was zu längeren Staus und hohen Belastungen der Anwohner führt. Darüber hinaus war zu berücksichtigen, dass die BayArena Spielort der Damen-Fußball-WM 2011 ist, weshalb neben der unmittelbaren Zufahrtssituation auch die Wegeleitung und Beschilderung vom übergeordneten Straßennetz, insbesondere den Bundesautobahnen

A 3 – Anschlussstelle Opladen, A 1 – Anschlussstelle Leverkusen-West sowie A 3 – Anschlussstelle Leverkusen-Mitte, untersucht werden sollte. Aufbauend auf straßenräumlichen Analysen, Verkehrszählungen

und einer Untersuchung des Zufahrtskontrollsystems zu den Parkplätzen bei besonders gut besuchten Heimspielen wurden Empfehlungen für eine Verbesserung der Situation erarbeitet. Daneben wurden für eine Einordnung der Situation im Vergleich zu anderen Stadien ähnlicher Lage die Gegebenheiten in Bochum, Bremen und Kaiserslautern dargestellt. Im Rahmen einer Mikrosimulation konnten denkbare Vorschläge geprüft und im Hinblick auf Staulängen, Fahrzeiten von der übergeordneten Infrastruktur bis zum Parkplatz sowie Durchschnittsgeschwindigkeiten verglichen werden. Die empfohlene Vorzugsvariante sowie das Wegeleitsystem wurden im Herbst 2010 bereits erfolgreich umgesetzt und hat die auf der Basis der Simulation zu erwarteten Ergebnisse gezeigt.

effizient mobil – Online-Tool zur Wirkungsabschätzung

Das ISB bietet interessierten Nutzern eine kostenfreie Möglichkeit, selbstständig die CO₂-Einsparung eines Standorts im Rahmen von betrieblichem Mobilitätsmanagement abzuschätzen. Abgeschätzt werden die Reduktion der Pkw-Verkehrsleistung und die CO₂-Reduktion für die Wege der Mitarbeiter von und zur Arbeit, die sich durch die Verlagerung von Pkw-Fahrten auf den Umweltverbund (ÖV, NMIV, FG) ergeben. Die ver-

wendete Abschätzungsmethodik wurde im Rahmen des Programms effizient mobil – Aktionsprogramm Mobilitätsmanagement in den Jahren 2008-2010 erarbeitet.

Das Online-Tool steht unter www.isb.rwth-aachen.de > Projekte > Aktionsprogramm Mobilitätsmanagement zur Verfügung.

Studiengang Mobilität und Verkehr u. a.

Die Fakultät für Bauingenieurwesen hat im Wintersemester die Bachelor-Studiengänge „Mobilität und Verkehr“ sowie „Umwelt-ingenieurwissenschaften“ neu eingeführt. Damit wird das bestehende Lehrangebot der Studiengänge „Bauingenieurwesen“ und „Wirtschaftsingenieurwesen Fachrichtung Bau“ umfassend ergänzt und zeitgemäß ausgerichtet. Im ersten Semester haben sich 60 Studierende in den Studiengang „Mobilität und Verkehr“ sowie rund 250 Studierende in die „Umwelt-ingenieurwissenschaften“ neu eingeschrieben. Dieses zeigt die Attraktivität der neuen Angebote. Gleichzeitig haben sich im Studiengang „Bauingenieurwesen“ sowie im „Wirtschaftsingenieurwesen Fachrichtung Bau“ rund 250 bzw. 120 Studierende neu eingeschrieben. Damit steigt die Studierendenzahl wieder auf früher bekannte Dimensionen und Höchststände, was für die Beteiligten Lehrstühle eine große Herausforderung darstellt.

Auch startete erstmals der Master-Studiengang Bauingenieurwesen. Dieser ist stärker strukturiert und breiter gefächert als die bisher bekannten vier Vertieferrichtungen des Diploms (Konstruktiv, Wasser, Verkehr, Baubetrieb). Die Fakultät bietet nun acht Schwerpunkte unter dem Dach des Master Bauingenieurwesen an, die jeweils besondere und vertiefende Profile in den klassischen Bereichen herausbilden. Die Schwerpunkte lauten: Konstruktiver Ingenieurbau,

Konstruktiver Hochbau, Baustoffwissenschaften, Bauproduktionssysteme und Bauprozessmanagement, Tunnelbau und Geotechnik, Verkehrswesen, Wasserwirtschaft sowie konstruktiver Wasserbau.

Neben den Master-Schwerpunkten im Bauingenieurwesen werden auch in den Umwelt-ingenieurwissenschaften sowie in Mobilität und Verkehr verschiedene Schwerpunkte angeboten. Unter dem Dach „Master Mobilität und Verkehr“ wird es ab dem Wintersemester 2011/2012 neben verkehrsmittelspezifischen Schwerpunkten wie „Straße und Automotive“ sowie „Bahnsystemingenieur“ auch Querschnittsschwerpunkte wie „Güterverkehr und Logistik“ sowie „Planung und Infrastruktur“ geben. Für die weitere Zukunft ist geplant, dieses Portfolio um die Schwerpunkte „Luftfahrt und Flughafenwesen“ sowie „Personenverkehr und Mobilität“ zu erweitern. Damit hätte die RWTH bis auf die Schifffahrt alle Bereiche des Verkehrswesen im dem Studiengang „Mobilität und Verkehr“ abgebildet. Wir erwarten uns insbesondere von dem Angebot in dem Studiengang „Mobilität und Verkehr“, der interdisziplinär aus dem Bauingenieurwesen, dem Maschinenbau, der Elektrotechnik und den Wirtschaftswissenschaften bestückt ist, eine noch höhere Attraktivität des Studiums an der RWTH. Mittelfristig wird zudem darüber nachgedacht, die Master-Schwerpunkte in englischer Sprache anzubieten.

Dissertationen

Am 28. September wurde Prof. Dr.-Ing. Christoph Hebel, bis September 2009 Oberingenieur am ISB und jetzt Professor an der FH Aachen, Lehrgebiet Verkehrswesen, Stadt- und Raumplanung, promoviert. Die Dissertationsschrift behandelt mit dem Thema „Einsatzmöglichkeiten und Anforderungen von makroskopischen Personenverkehrsnachfragemodellen“ erstmalig methodisch fundiert und umfassend Qualitätsmaßstäbe für den Einsatz von Verkehrsmodellen. Damit werden wichtige Beiträge für die Beurteilung und Übertragbarkeit von Modellergebnissen sowie das Qualitätsmanagement und die Qualitätssicherung von Modellanwendungen geleistet. Dieses gewinnt angesichts verbesserter Rechnertechnik und der damit einhergehenden zunehmenden Verbreitung solcher Modelle zunehmend an Bedeutung. Zudem leistet die Arbeit einen Beitrag zu Verbesserung des Modelleinsatzes bei Förderprojekten, in dem Prüfmaßstäbe für Modellergebnisse dargestellt werden, die

für die Bewertung von Investitionsvorhaben häufig die Grundlage bilden. In der Arbeit werden erstmals Qualitätsparameter formuliert, die für zukünftige Anforderungen an Modellergebnisse z.B. im Rahmen der Ausschreibung von Modellierungen wichtige Hilfestellungen liefern, um den Leistungsumfang sowie die geforderten und erreichbaren Qualitäten beschreiben zu können und so zu einer deutlich besseren Abstimmung zwischen den meist öffentlichen Auftraggebern und den privaten Auftragnehmern beizutragen. Mit einer systematischen Darstellung von Schnittstellen in komplexen Modellen, dort vorhandenen und nutzbaren Zwischenergebnissen und anwendbaren Prüfmaßstäben sowie Genauigkeitsklassen wird ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung der Qualität von Verkehrsmodellen geleistet. Die Arbeit ist inzwischen in der Schriftenreihe des ISB als Bericht 53 erschienen.

Dissertationen

Publikationen erhältlich unter:

<http://www.isb.rwth-aachen.de/publikationen/>

Vorträge

Vorträge

Dipl.-Ing. Tobias Brandt:

„Vom Wert der Zeit – Reisezeit vs. Lebenszeit in der Nutzen-Kosten-Analyse“, 11. Aachener Kolloquium Mobilität und Stadt - AMUS 2010, 16.-17.09.2010, Aachen

Kathrin Driessen, M.A.:

„Nutzen-Kosten-analyse verkehrlicher Auswirkungen unterschiedlicher Siedlungsentwicklungen im Umland der Stadt Köln“, 11. Aachener Kolloquium „Mobilität und Stadt“-AMUS, 16.09.10 in Aachen

Reyhaneh Farrokhikhiavi, M. A.:

„CO₂-Einsparung und Verlagerungspotentiale von Maßnahmen im Bereich des Betrieblichen Mobilitätsmanagements“, Universitätstagung Verkehrswesen 2010, 20.09.2010, Berlin

Claudia Gilles, M. A.:

„Regionales Portfoliomanagement – praxistauglich?“ – Ergebnisse aus dem REFINA-Forschungsprojekt „Regionales Portfoliomanagement und Ausblick“, 11. Aachener Kolloquium „Mobilität und Stadt“-AMUS, 16.09.10 in Aachen

Dipl.-Ing. Katja Johanning:

Katja Johanning: ÖPNV-Verkehrsinformationen – Fluch oder Segen?; 1. Jahrestagung des PEGASUS-Nachwuchsnetzwerkes für Mobilitäts- und Verkehrsforschung 22./23.10.2010, Tübingen

Dipl.-Ing. Conny Louen:

“Mobility Research” Vortrag bei IDEA League, Mobility Summer School 2010, RWTH Aachen University, Aachen am 21.09.2010

The evaluation of processes and effects in the course of the german mobility management action programme „effizient.mobil“, gemeinsamer Vortrag mit Dipl.-Ing. Doris Bäumer, 5th International Symposium on Travel Demand Management, 26.10 - 28.10.10, University of Aberdeen, Scotland

Dipl.-Ing. Conny Louen und

Reyhaneh Farrokhikhiavi, M. A.:

„Nutzen von Mobilitätsmanagement – Ergebnisse der Wirkungsabschätzung im Rahmen des Programms effizient.mobil“, 11. Aachener Kolloquium Mobilität und Stadt - AMUS, 17.09.2010, Aachen

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dirk Vallée:

Regionale Strategien – Chancen in Zeiten des demografischen Wandels; Auftaktveranstaltung zur Fortschreibung des Regionalplans Düsseldorf, Düsseldorf, 3. September 2010

Klimawandel in der Stadt- und Regionalent-

wicklung; Regionaler Arbeitskreis Stadtentwicklung des Bergischen Städtedreieck, Solingen, 8. September 2010

Elektromobilität – Chance für eine nachhaltige urbane Mobilität; Unternehmertag 2010 der Hans Hess Auto- und Motorenteile, Bonn, 1. Oktober 2010

Städtebauliche Anpassung an Starkregenereignisse durch multifunktionale Flächennutzung – Beispiele aus den Niederlanden; Fachveranstaltung der DWA / des BWK, Karlsruhe, 5. Oktober 2010

Mobilität im ländlichen Raum – Herausforderungen und Chancen in Zeiten des demografischen Wandels; Eifelkonferenz 2010, Heimbach, 29. Oktober 2010

Klimaschutz und Klimaanpassung in der Stadt-Regional- und Verkehrsplanung; Leonardo-Modul „Klimawandel, Stadt und Gesellschaft“ (interdisziplinäre Ringvorlesung mit Arbeitsphase) an der RWTH Aachen, 16.11.2010

Stadtentwicklung und Mobilität im Rheinland – Entwicklungen und Lösungsansätze für eine nachhaltige Stadt- und Mobilitätsentwicklung; Fachkongress der IHK Initiative Rheinland, Köln, 25. November 2010

Impulse für eine nachhaltige Mobilitätsentwicklung; Fachwerkstatt zum Masterplan Aachen 2030+, Aachen, 29. November 2010

Dr.-Ing. Andreas Witte:

„Masterplan Mobilität: Konzept für ein integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement an der RWTH Aachen“, Veranstaltung „Modellregion Mobilitätsmanagement Aachen“ der StädteRegion, 19.11.2010, Aachen

„Planung von Gewerbeflächen“, Weiterbildungsveranstaltung der chinesischen Delegation, 15.12.2010, Aachen

Veröffentlichungen

Brandt, T.: Vom Wert der Zeit – Reisezeit vs. Lebenszeit in der Nutzen-Kosten-Analyse; in: Stadt Region Land, 01/2010 (e-Paper AMUS 2010), S. 47-52

Driessen, K.: „Nutzen-Kosten-Analyse verkehrlicher Auswirkungen unterschiedlicher Siedlungsentwicklungen im Umland der Stadt Köln“; in: Stadt Region Land, E-Paper – E1, ISB, RWTH Aachen, S. 43 – 46 (2010)

Gilles, C.: Regionales Portfoliomanagement – praxistauglich? – Ergebnisse aus dem REFINA-Forschungsprojekt „Regionales Portfoliomanagement“ und Ausblick; in: Stadt Region Land, E-Paper – E1, ISB, RWTH Aachen, S. 5-11 (2010)

Johanning, K.: The use of traffic information systems for the public transport; Poster und Paper zur Fovus-Tagung, Stuttgart (2010)

Louen, C.; Farrokhikhiavi, R.: Nutzen von Mobilitätsmanagement –Ergebnisse der Wirkungsabschätzung im Rahmen des Programms effizient.mobil; in: Stadt Region Land, E-Paper – E1, ISB, RWTH Aachen, S. 59 – 66 (2010)

Vallée, D.: Anforderungen an urbane Infrastrukturen zur Sicherung einer nachhaltigen (physischen und virtuellen) Mobilität; in: Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW e.V. (Hrsg.), 1910-2010+. Dynamik und Wandel der Städte am Rhein, Jovis Verlag GmbH Berlin, ISBN 978-3-86859-096-8, November 2010

Vallée, D.: Zusammenwirken von Raumplanung und raumbedeutsamen Fachplanungen; in: Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) (Hrsg.), Grundriss der Raumplanung, erscheint im März 2011

Witte, A. (Mitautor): Morgenstadt - Eine Antwort auf den Klimawandel; in FAZ.NET; (2010)

Veröffentlichungen

AMUS Rückblick + Ausblick

AMUS 2011

15. + 16.09.2011

„Herausforderungen des Klimawandels (Mitigation und Adaptation) für die Stadt-, Regional- und Verkehrsplanung“

AMUS

Zum zweiten Mal konnte das Institut für Stadtbauwesen die Tagung Aachener Kolloquium "Mobilität und Stadt" über den Dächern von Aachen im SuperC der RWTH durchführen. Am 16. und 17. September widmete sich die Veranstaltung in fünf Themenblöcken den unterschiedlichen Facetten der "Rolle der Kosten in der Stadt-, Regional- und Verkehrsplanung". Die Online-Publikation zu dieser Veranstaltung enthält die von den Referentinnen und Referenten eingereichten Kurzfassungen und ist als Ausgabe 1 der neuen Reihe "SRL-E-Paper" auf den Internetseiten des ISB

<http://www.isb.rwth-aachen.de> unter dem Punkt „Publikationen“ abrufbar. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Tagung stehen darüber hinaus die Folien der meisten Vorträge passwortgeschützt unter www.isb.rwth-aachen.de/amus zur Verfügung.

Nach einer finanzwissenschaftlichen Einführung zur allgemeinen Lage der kommunalen Haushalte und der langfristigen Perspektive planerischer Handlungsspielräume durch Prof. Martin Junkernheinrich von der TU Kaiserslautern ging es zunächst um einen Vergleich der in den letzten Jahren entwickelten Folgekostenrechner für die Siedlungs- und Verkehrsplanung von Kommunen und Regionen um die Frage, ob diese nun den Schritt zur breiten Praxisanwendung bewältigen. Anschließend stand die Finanzierung von Infrastruktur und Betrieb des öffentlichen Verkehrs im Mittelpunkt der Vorträge und Diskussionen, in denen sowohl die "klassische" Sicht auf die Infrastrukturfinanzierung als auch progressive Ansätze einer langfristigen Sicherung des öffentlichen Verkehrs vorgestellt wurden.

Den Abschluss des ersten Veranstaltungstages bildete der Themenblock "Kosten- und Nutzenaspekte in der Verkehrs- und Siedlungsplanung", in dem zunächst in einem Gastvortrag aus den Niederlanden pragmatische Kosten-Nutzen-Ansätze eines kreativen Verkehrssystemmanagements thematisiert wurden, bevor ein Ansatz zur Kostenabschätzung von Suburbanisierung und eine Sensitivitätsanalyse einzelner Kostenansätze der Nutzen-Kosten Analyse der Integrierten Gesamtverkehrsplanung lebhaft vorgestellt und erörtert wurden.

Am Folgetag startete die AMUS 2010 mit einem Block zur Wirkung von "harten" und "weichen" Maßnahmen der Stadt- und Verkehrsplanung: "Pkw-Maut vs. Mobilitätsmanagement, welche Kosten- und Umweltwirkungen lassen sich belegen". In diesem Zusammenhang konnten auch aktuellste Methodenentwicklungen und Forschungsergebnisse aus laufenden Wirkungsabschätzungen von Maßnahmen des betrieblichen Mobilitätsmanagements vorgestellt werden. Zum Abschluss der Tagung schließlich ging es um Ansätze zur Beeinflussung individuellen Siedlungs- und Mobilitätsverhaltens. Auch in diesem Themenfeld werden derzeit in verschiedenen Modellregionen auf den Endnutzer ausgelegte Online-berechnungstools entwickelt.

Im kommenden Jahr wird die AMUS 2011 erneut im SuperC stattfinden, und zwar am 15. und 16. September. Ein Call for Papers zum Themenfeld "Herausforderungen des Klimawandels (Mitigation und Adaptation) für die Stadt-, Regional- und Verkehrsplanung" ist in Vorbereitung.

